

Jahresbericht 2021



Abwasserreinigungsanlage Saanen

1. Vorwort

November 1982, mein erster Arbeitstag auf der ARA Saanen.

Die Anlage befand sich damals noch im Bau. Die Inbetriebnahme erfolgte im Herbst des darauffolgenden Jahres. Heute kaum noch vorstellbar, dass das Abwasser bis 1983 noch ungereinigt in die Saane abgeleitet wurde.

Heute, 2022 ist dies mein letzter Jahresbericht welcher ich verfassen darf. Kaum zu glauben wie schnell vierzig Jahre vorüberziehen.

Das Grundprinzip der Abwasserreinigung ist über all die Jahre dasselbe geblieben und dennoch ist die Heutige Anlage nicht mehr mit der ARA von damals zu vergleichen.

Der Klärschlamm wurde in den ersten Jahren noch in der Landwirtschaft als Dünger verwertet. Um unserer Region gerecht zu werden, wurde damals ein für die Schweiz neuartiges System für die Schlammbehandlung gewählt. Eine Rotteanlage wurde installiert. Der anfallende Schlamm wurde damit zu einem Kompost verarbeitet, welcher im Gartenbau und in der Landwirtschaft Absatz fand. Während knapp zwanzig Jahren war diese Anlage in Betrieb, bevor sie dann 2003 aufgrund zunehmender Schwierigkeiten für den regionalen Absatz des Endproduktes und nicht zuletzt wegen des Verbotes der Klärschlammdüngung stillgelegt und zurückgebaut wurde.

Die zunehmende Belastung des Abwassers und höhere Anforderungen an die Reinigungsleistung bedingten schon bald diverse Ausbauten und Erweiterungen, 2002 bis 2004 wurde die Biologische Reinigung auf zwei Reinigungsstrassen ausgebaut. Mit diesem Ausbau konnte die Anforderung für eine ganzjährige stabile Nitrifikation erreicht werden.

Mit weiteren Optimierungsmassnahmen, vor allem an der Belüftungstechnik konnte der Verbrauch von elektrischer Energie laufend reduziert werden.

Mit dem Verbot der Verfütterung von Speiseabfällen in Mastbetrieben wurde die ARA zunehmend ein Entsorgungsbetrieb für diese Rückstände. Mit der Vergärung von diesem aufbereiteten Co-Substrat kann in der Schlammfäulung die Gasproduktion merklich gesteigert werden.

All diese Massnahmen ermöglichten eine zunehmende Eigendeckung der ARA mit Strom und Wärme. Obwohl eine ARA zu den grössten Energieverbrauchern in einer Gemeinde zählt, sind wir heute soweit, dass unsere Anlage mehr Energie, produziert, als dass sie selbst benötigt.

Viele dieser Optimierungsarbeiten konnte durch unser Team in Eigenregie realisiert werden, diese vielseitigen und interessanten Aufgaben sind wohl mit ein Grund, dass die Zeit wie im Flug vergeht.

Und nun, kurz vor meiner Pension steht das nächste Projekt an. Die Schlammfäulung und die Gasanlagen müssen saniert und erneuert werden, zudem wird die Anlage mit einem zweiten Faulturm ergänzt. Die Planungsarbeiten sind in vollem Gange, wenn alles nach Plan läuft, werden die ersten Vorbereitungsarbeiten noch diesen Herbst starten.

Die Entwicklung geht weiter, die Elimination von Mikroverunreinigungen wird wohl in Zukunft auch für unsere ARA ein Thema werden, ebenso ein weitergehender Stickstoffabbau.

Die Pflicht Phosphor Recycling ab 2026, wird aufgrund noch fehlender grosstechnischer Verfahren wohl nicht erreicht werden.

Es wird also auch meinen Nachfolgern mit Bestimmtheit nie langweilig werden. Ich wünsche ihnen auf jeden Fall viel Erfolg bei all diesen interessanten und anspruchsvollen Aufgaben.

Ab Seite 16 → kleiner Rückblick auf die Abwasserreinigung im Saanenland

2. Betriebsbericht



Zusammenfassung Betriebsdaten	2019	2020	2021	
Biologisch gereinigt	3'053'128	2'665'625	3'132'333	m ³
Tagesschnitt	8'364	7'303	8'581	m ³
Frischschlamm	21'084	21'125	21'993	m ³
pro Tag	57	58	60	m ³
Faulschlamm	9'590	8'714	8'661	m ³
Entsorgung				
Faulschlamm entwässert	1'060	1'010	977	to
Sand	17	16	18	to
Rechengut	55.5	75.8	72.8	to
Betriebsmittel				
Flockungsmittelverbrauch	5'325	3'525	4'950	kg
Eisen-III-Chlorid Sulfat	150	126	118	to
Aluminiumsulfat	58	26	15	to
Heizöl	1018	896	859	kg
Wasser	1'717	1'646	1'737	m ³
Energie				
Gas - Produktion	284'362	271'420	268'555	m ³
Gas - Verbrauch	284'182	271'430	268'555	m ³
Abfackelung	180	0	0	m ³
El. Energie-Verbrauch Total	581'927	575'102	568'055	KWh
Eigenproduktion	668'227	629'020	616'144	KWh
Rücklieferung / Verkauf	143'064	123'728	116'009	KWh
Eigenproduktion %	114.8	109.4	108.5	%
Annahme Fremdschlämme				
Fettabscheider / Klärgruben	584	648	515	m ³
Hotelabfälle / Speisereste	1'042	896	927	m ³
Schlamm ARA Abländschen	16	24	27	m ³
Schlamm ARA Chalberhöni	25	8	4	m ³
Schlamm ARA Chateau-d'Oex		368		m ³
Schlamm ARA Rougemont		96		m ³

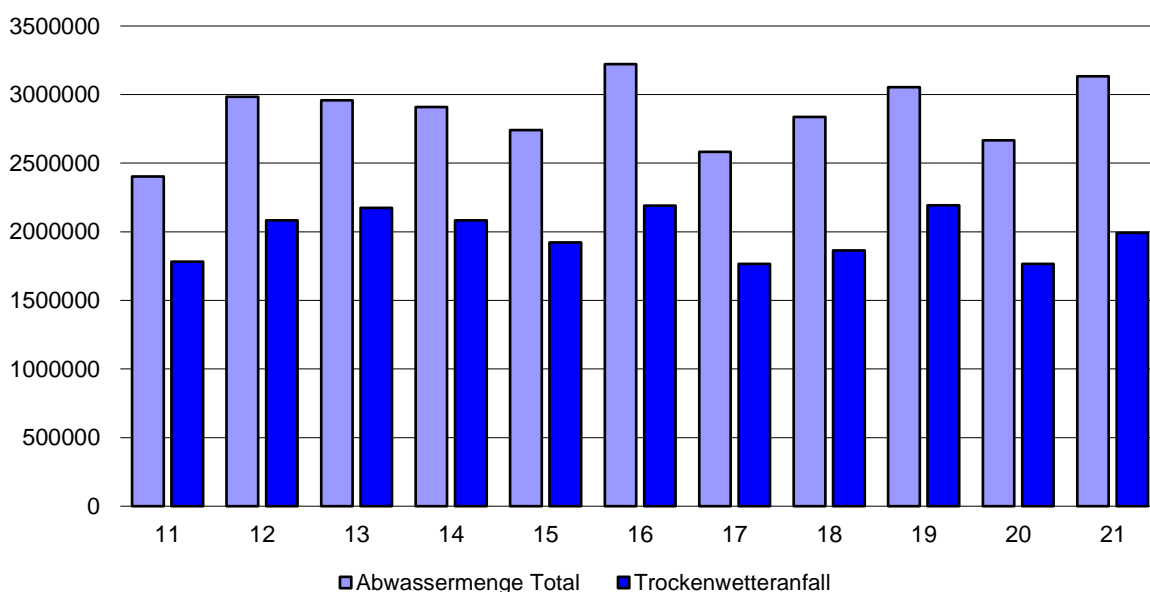
Abwasser

Der Januar war kalt und es gab grosse Schneemengen, entsprechend war die Abwassermenge relativ tief mit hoher Schmutzfracht, genau wie es für eine gut funktionierende Anlage wünschenswert ist. Gegen Ende Monat kam der Wärmeeinbruch mit grossen Regenmengen und entsprechend viel Schmelzwasser und dadurch um ca. 5 °C tieferen Abwassertemperaturen.

Der Sommer war nach einem durchzogenen Frühling wiederum sehr nass, mit vielen Abwasserentlastungen in den Regenbecken und im Kanalnetz.

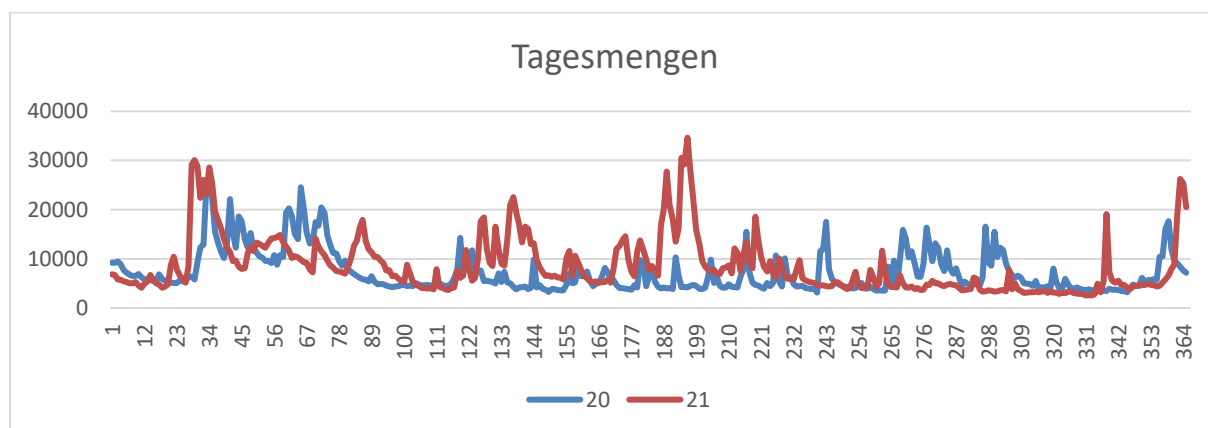
Der Spätsommer und der Herbst bescherte uns dank des trockenen Wetters Zufluss- Mengen im normal Bereich.

Insgesamt ist die Abwassermenge höher ausgefallen als in den Vorjahren.



Die biologisch gereinigte Abwassermenge ist mit 3'132'333 m³ um 466'708 m³ höher als im Vorjahr.

Der Fremdwasseranteil ist mit **60%** unverändert hoch.



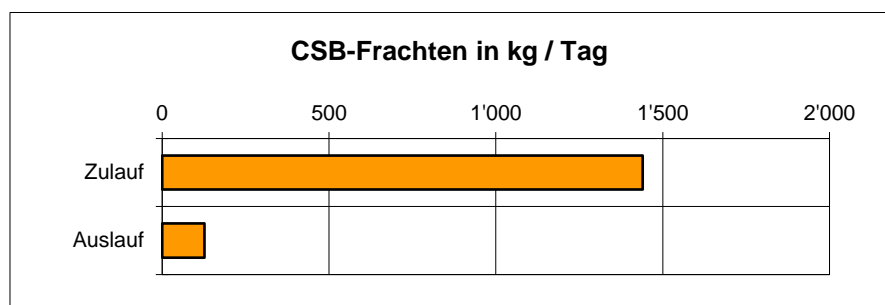
Biologische Reinigung



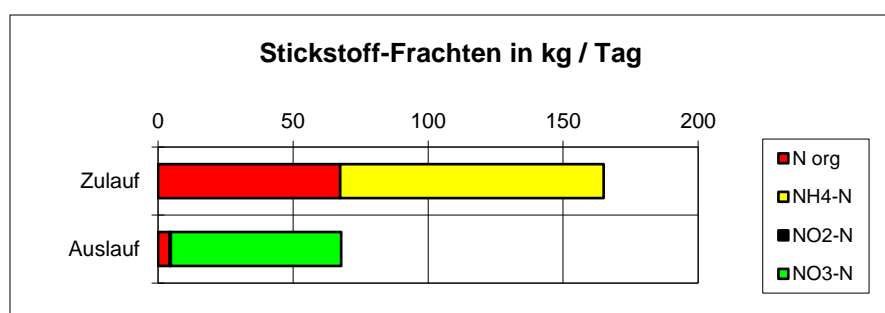
Die Biologische Reinigungsstufe konnte ohne grössere Störungen betrieben werden und vermochte die geforderten Ablaufwerte problemlos zu erreichen.

Die Eliminationsrate beim Kohlenstoff ist mit 91% gleich hoch wie im Vorjahr. Bei der Stickstoffelimination konnte der Wert um 8% gesteigert werden, die Nitrifikation liegt mit 97% ebenfalls leicht höher.

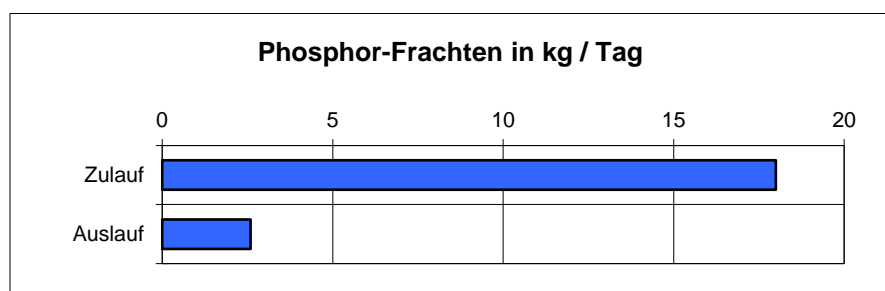
Beim Phosphor kann die geforderte Eliminationsrate von 90% aufgrund des hohen Fremdwasseranteils leider nicht erreicht werden, diese liegt bei 86%.



CSB-Abbau	
1'313	kg / Tag
91	%
85	%



N-Elimination	
97	kg / Tag
59	%
	%
Nitrifikation	
160	kg / Tag
97	%
90	%



P-Elimination	
15	kg / Tag
86	%
90	%

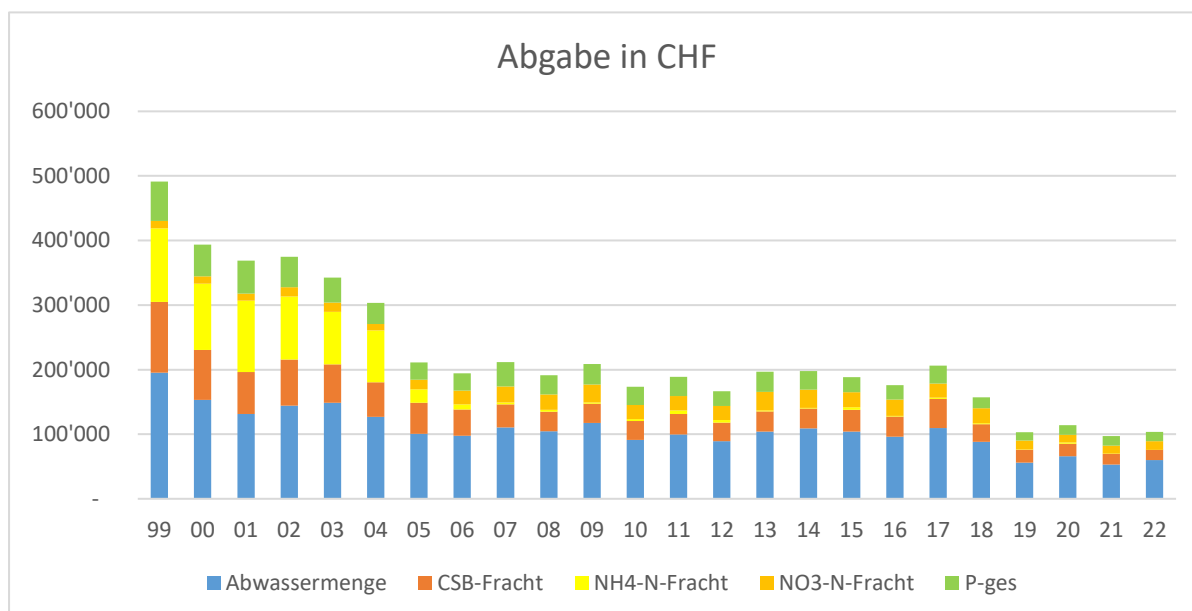
Frachtabhängige Abwasserabgabe

Sämtliche Kläranlagen im Kanton Bern müssen aufgrund der Abwassermenge und der Schmutzfracht im Ablauf der Anlage, in den Abwasserfond des Kantons einzahlen. Die Daten werden alle fünf Tage durch unsere Mitarbeiter im eigenen Labor auf der ARA erhoben.

Die Abgabehöhe ist ein weiteres Mass für die Gesamtleistung der Anlage, aber auch für den Stand der Fremdwasserelimination im Einzugsgebiet.

Zusätzlich zu der Frachtabhängigen Abwasserabgabe wird vom Kanton bei allen Anlagen pro angeschlossenen Einwohner CHF 9.00 erhoben. Diese Mittel dienen der Finanzierung derjenigen Anlagen welche in der Pflicht stehen eine vierte Stufe (Elimination von Mikroverunreinigungen) zu realisieren.

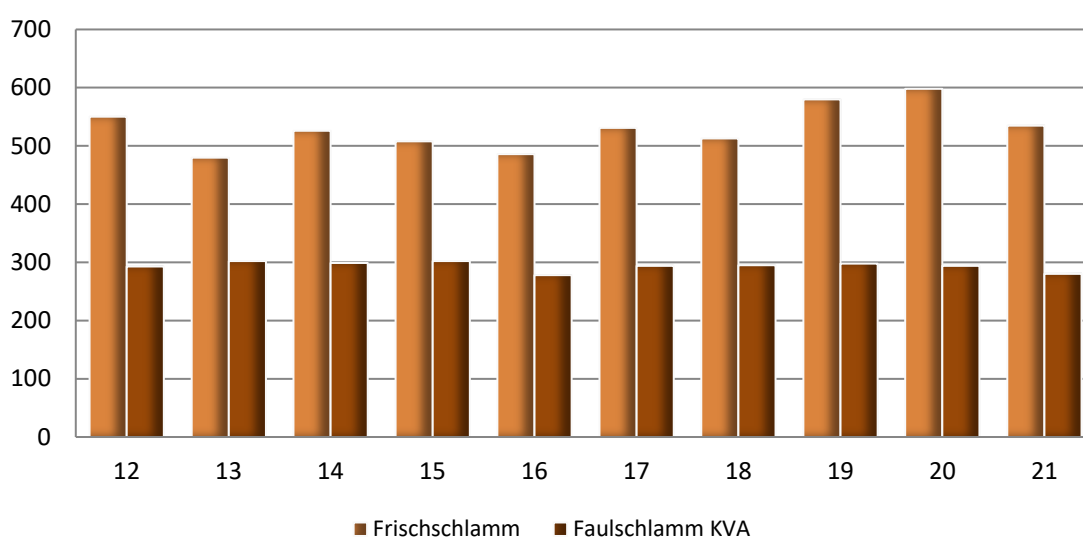
		Abgabe 2021 Fr.	Abgabe 2022 Fr.
Q tw	Biologisch gereinigte Abwassermenge	53'000	59'800
CSB	Chemischer Sauerstoffbedarf	16'300	15'800
NH₄-N	Ammonium	500	100
NO₃-N	Nitrat	12'400	13'400
P ges	Phosphor	14'700	14'700
Total	Abgabe CHF	96'900	103'800



Ab 2019 wurden die Tarife auf 60% der ursprünglichen Werte reduziert. Die Abgabe für 2022 fällt gegenüber dem Vorjahr um **CHF 6'900** höher aus.

Schlammbehandlung

Der Schlammanfall ist mit 22'000 m³ leicht höher als im Vorjahr. Nachdem der Schlamm ausgefault ist, verbleiben noch 8'700 m³ Nassschlamm, welcher auf dem Dekanter entwässert wird. Nach der Entwässerung verbleiben 977 Tonnen Schlamm mit einer Trockensubstanz von ca. 28 %, welcher anschliessend in der KVA Thun verbrannt wird.



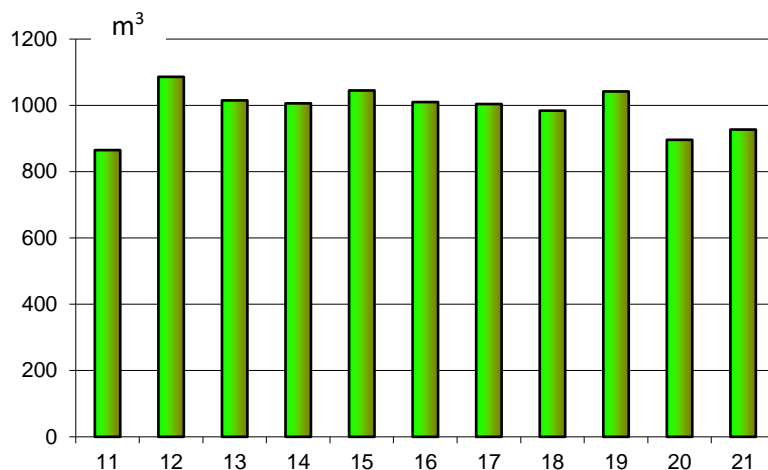
Die auf der Grafik dargestellten Mengen beziehen sich auf Tonnen/Trockensubstanz

Entsorgungskosten

		<u>2019</u>	<u>2020</u>	<u>2021</u>
KVA Thun	CHF	153'648	149'705	139'732
Transport	CHF	36'370	35'369	33'623
Total	CHF	190'018	185'074	173'335

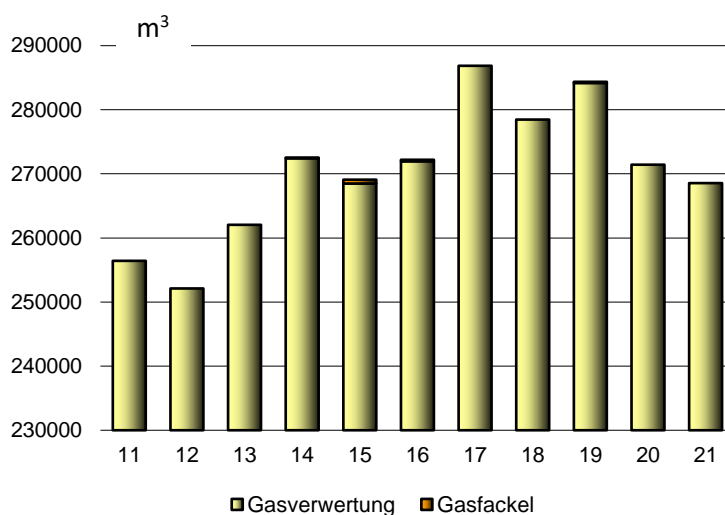
Verwertung Speisereste

Die verarbeitete Menge Speisereste ist mit 927 m³ etwa 3.5% höher als im Vorjahr. Die Menge ist aber immer noch tiefer als in den Jahren zuvor, der Grund dafür dürfte zum Teil immer noch auf die Auswirkung von Covid19 zurückzuführen sein.



Gasproduktion /Verwertung

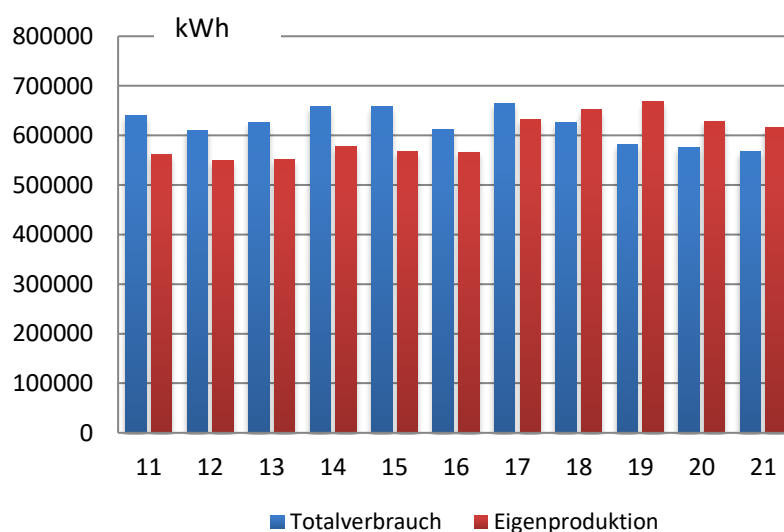
Die produzierte Gasmenge ist mit 268'555m³ unwesentlich geringer als im Vorjahr. Die Menge genügt, um die ganze Abwasserreinigungsanlage Energieautark zu betreiben. Das anfallende Gas konnte zu 100% verwertet werden, zu keiner Zeit musste die Gasfackel in Betrieb sein.



Elektrische Energie

Bereits im vierten Jahr in Folge ist die Produktion von elektrischer Energie im positiven Bereich. Die produzierte Strommenge liegt bei 108.5% des Eigenbedarfs.

Bei einem Eigenverbrauch von 568'055 kWh kann ein Überschuss von 48'089 kWh ins Netz abgegeben. Während zehn Monaten konnte ein Überschuss erzielt werden, einzig in den Monaten Mai und November war die Produktion gegenüber dem Verbrauch tiefer.



Störfälle

Schätzungsweise 200 lt Diesel wurden über die Kanalisation in die ARA eingeleitet. Der Diesel konnte im Sandfang und im Vorklärbecken zurückgehalten- mit dem Saugwagen abgepumpt und fachgerecht entsorgt werden.

Die Ursache dieser Havarie war ein Diesel-Diebstahl auf einem Landwirtschaftsbetrieb, über ein am Boden liegen gebliebenem Schlauch wurde der Restinhalt des Tankes über den Bodenablauf abgeleitet.



Bei mehreren Gewässerverschmutzungen aus Landwirtschaft und von Baustellen musste im Kanalnetz nach den Verursachern gesucht werden.

Bild: Eingefärbtes Gräbli

An der Schlamm- Umwälzleitung des Faulturmes kam es zu einem Rohrdurchbruch infolge Abrasion/Korrosion.

Dieser Schaden zeigt die Dringlichkeit für die Sanierung nach bald vierzig Betriebsjahren, von der gesamten Schlammfäulung auf.



Schlammaustritt in den Keller



provisorische Reparatur

3. Unterhalt / Optimierung / Reparaturen

Pumpwerk Saanenmöser

Das Pumpwerk wurde mit einer neuen Steuerung ausgerüstet. Die Steuerung erhielt eine Anbindung an unser Prozessleitsystem, die Abwassermenge wird neu gemessen und registriert. Ebenfalls gemessen, werden die Entlastungsmengen bei zu grossem Zufluss. Diese Registrierungen ermöglichen einen besseren Überblick über das Kanalnetz und den Fremdwasseranteil im Raum Saanenmöser.

Eine Pumpe musste aufgrund Verschleisses ersetzt werden.



Speisereste Ersatz Pumpe und Macerator

Die alten Aggregate aufgrund grossen Verschleisses ersetzt werden.



Konstruktion des Unterbaus und Zusammenbau der Aggregate



Montage und Verrohrung

Ersatz Probenehmer Vorklärbecken



Das bald dreissigjährige Gerät zur Probenahme des Abwassers aus dem Vorklärbecken musste ersetzt werden.

Ein Zweites Gerät zur Probenahme des gereinigten Abwassers konnte repariert werden

Optimierung Umschlagplätze und Zutritt Fremdpersonal

Der Zugang zur Aufbereitung der Speisereste war innerhalb des Betriebsareals und daher nicht optimal geeignet für das Fremd Personal, welches die Speisereste einsammelt und selbstständig auf unserer Anlage aufbereitet.

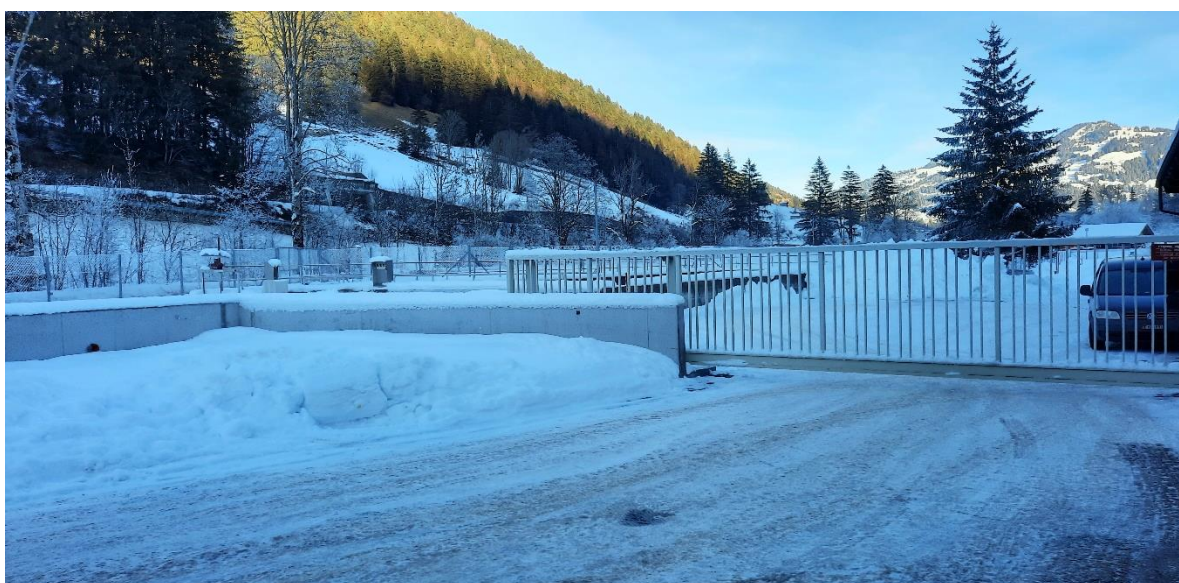
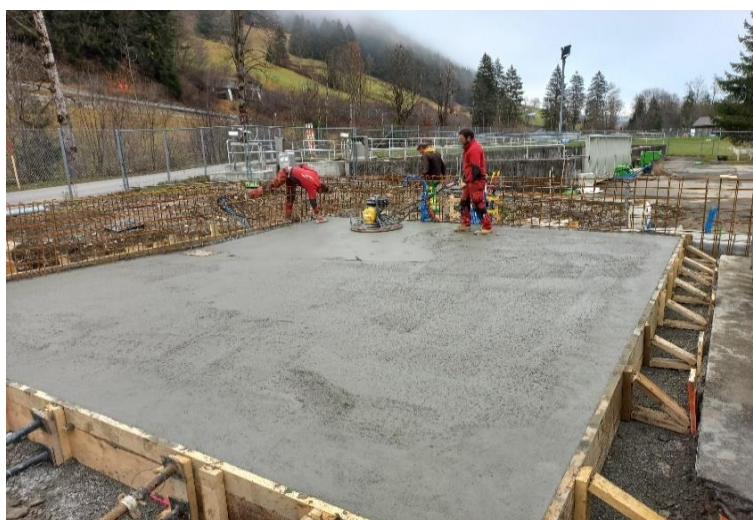
Aus diesem Grund wurde das Eingangstor zum ARA-Gelände Richtung Osten verschoben. Mit dieser Massnahme ist nun die Türe zum Aufbereitungsraum ohne das Betriebsareal zu betreten, zugänglich.

Mit dem Verschieben des Tores bot sich die Gelegenheit den längst fälligen Entlade- und Waschplatz für Saugwagen zu realisieren.

Die Entwässerung des ganzen Vorplatzes wurde ebenfalls saniert.



Vorbereitungsarbeiten Waschplatz



Kurz vor dem Wintereinbruch konnten die Baumeisterarbeiten abgeschlossen werden. Es fehlt noch die Ergänzung der Umzäunung auf der neuen Mauer.

Umschlagplatz für Wassergefährdende Stoffe

Der Umschlagplatz für Wassergefährdende Stoffe wurde ebenfalls vorschriftsgemäss für den Havarie Fall angepasst und mit einer Auffangmöglichkeit in einem Totschacht ausgerüstet.



Projekt

Ausbau, Sanierung Schlammbehandlung

Im bestehenden Faulturm mit einem Volumen von 1'200 m³, wird der anfallende Klärschlamm anaerob gefault und dadurch die Schlammmenge um rund einen Drittel reduziert. Die jährlich anfallende Schlammmenge beträgt ca. 9'000 m³. Gleichzeitig mit dem Klärschlamm werden im Faulturm die Speiseabfälle aus den Gastronomiebetrieben des Saanenlandes und Teilen des Obersimmental's vergärt. Mit dem anfallenden Methangas wird in zwei Blockheizkraftwerken Strom und Wärme für die Kläranlage gewonnen.

Der Faulturm ist seit 1983, in Betrieb und wurde zuletzt vor 27 Jahren entleert und inspiziert. Seither läuft er ohne Unterbruch. Nach dieser langen Betriebszeit (39 Jahre) muss der Faulturm zwingend entleert, inspiziert und saniert werden. Zudem stösst die Faulung während der Winterhochsaison an ihre Kapazitätsgrenzen und es drohen Betriebsausfälle.

Massnahmen

Die ausführliche Konzeptstudie, welche für die bevorstehenden Arbeiten erstellt wurde, zeigte klaren Handlungsbedarf bei der Kapazität des Faulturms auf. Um die Betriebssicherheit zu gewährleisten und das Risiko eines Betriebsausfalls während der Winterhochsaison zu eliminieren, muss ein zweiter baugleicher Faulturm erstellt werden. Zudem ist die bestehende Schlamm- und Gasinfrastruktur zu sanieren.

Gestützt auf die Konzeptstudie hat sich der Gemeinderat entschieden, die vorgeschlagenen Massnahmen umzusetzen.

Diese lauten im Einzelnen:

- Sanierung der bestehenden Faulung ohne Betriebsunterbruch
- Sanierung bestehender Faulschlammtagesstapel
- Ersatz bestehender Leitungen, Armaturen und Aggregate
- Neubau / Ersatz des Gasspeichers
- Neubau / Ersatz der Gasfackel
- Erweiterung der Faulung zur Kapazitätsverbesserung und Erhöhung der Betriebssicherheit mit einem zweiten Faulturm
- Zusätzlicher Lagertank für Co-Substrat (Speisereste)

Zu diesem Zweck wurde das Ingenieurbüro Holinger AG, Bern, mit der Planung des aufwändigen Projekts beauftragt.

*Kostenvoranschlag ARA Saanen - Sanierung & Erweiterung Faulung
(+/- 10%; Preisbasis Mai 2021):*

<i>BKP</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Total pro BKP CHF</i>
0	Grundstück	0
1	Vorbereitungsarbeiten	147'000.00
2	Gebäude	2'933'000.00
3	Umgebung	95'000.00
5	Baunebenkosten und Honorare	1'077'500.00
6	Übergangskonto (UVG)	500'000.00
7	Ausrüstung	1'450'000.00
8	MSRE-Technik	355'000.00
9	Ausstattung	0
Zwischentotal		6'557'500.00
Ersatz Fassadenverkleidungen		294'336.00
Zwischentotal		6'851'836.00
7,7% MWSt.		527'591.35
Rundung		20'572.65
<i>Total</i>		<i>7'400'000.00</i>

Der Gemeinderat bewilligte für die Ausarbeitung eines Vor- und Bauprojektes bereits einen Kredit von CHF 470'000.--. Dieser muss nun für die Realisierung der Sanierung / Erweiterung auf Total CHF 7.4 Mio. erhöht werden.

Aufgrund der vorhandenen Mittel in der Spezialfinanzierung ist das Projekt finanziell tragbar.

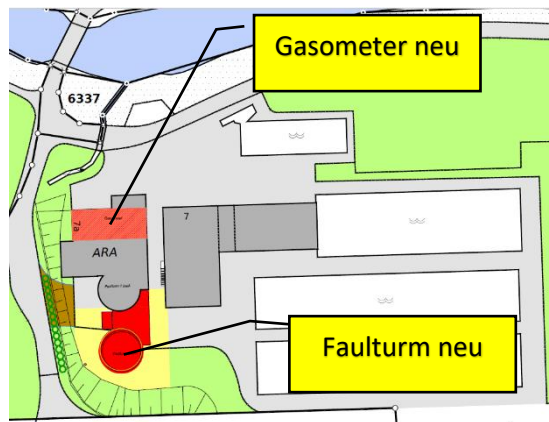
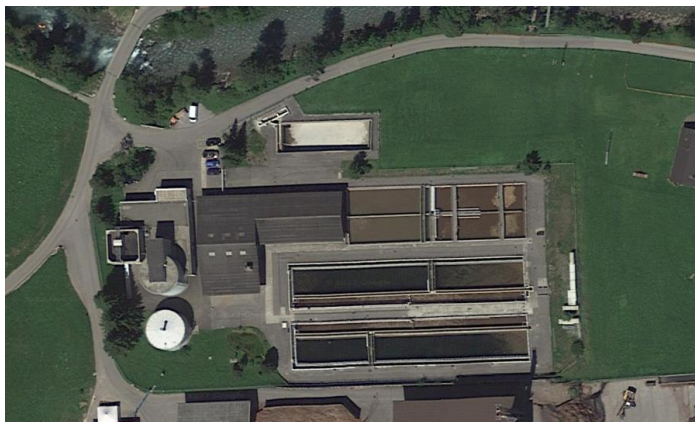
Weiteres Vorgehen

Der Kredit wurde an der Urnenabstimmung vom 13. Februar 2022 angenommen.

Im Herbst 2022 wird die Planungs- und Bewilligungsphase abgeschlossen. Mit einer prognostizierten Bauzeit von 3 Jahren könnten die Bauarbeiten im Herbst 2025 fertiggestellt sein.

Situationsplan und Fassadenansichten aus dem Vorprojekt

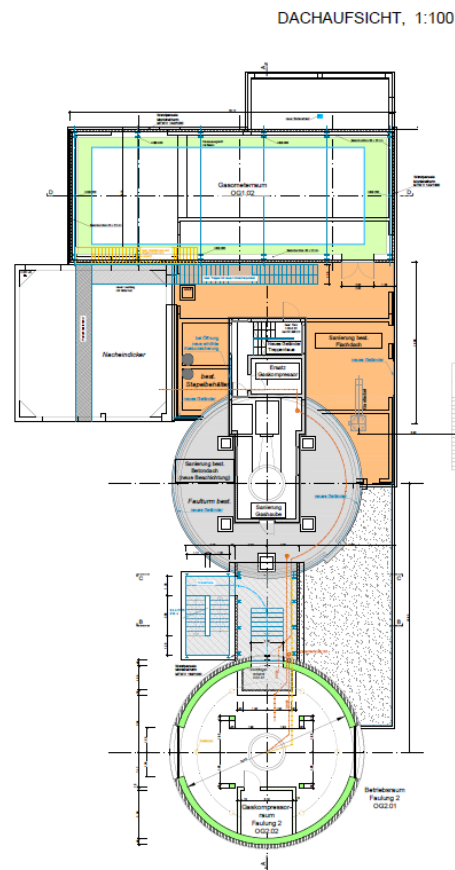
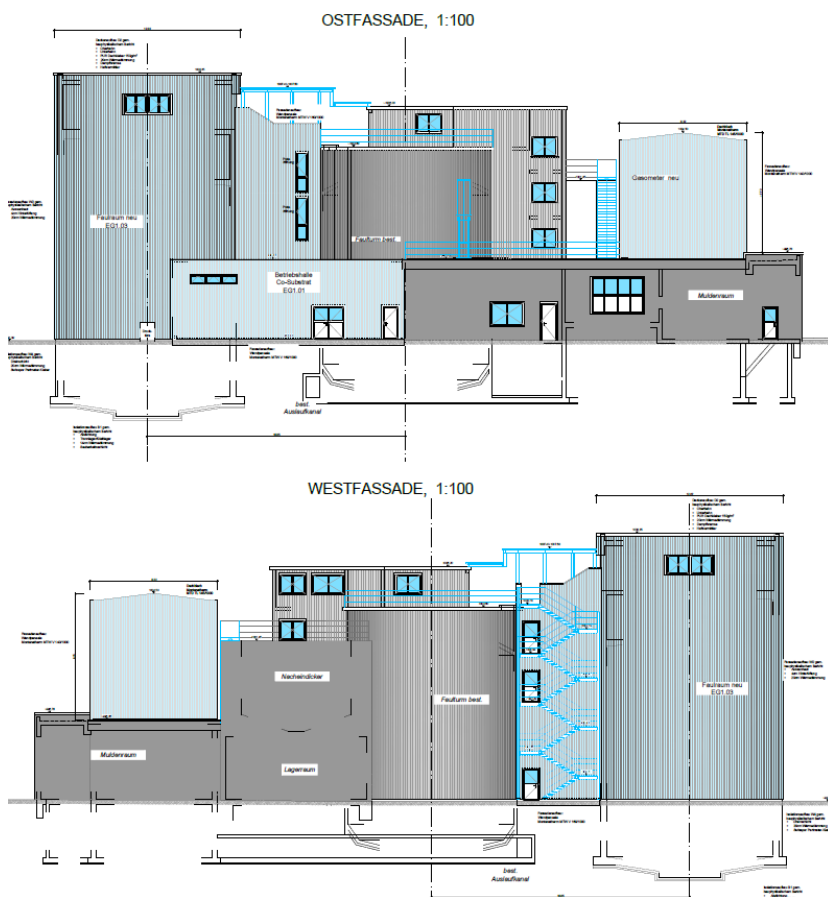
SITUATIONSPLAN



Der Gasometer wird neu auf dem Flachdach des Schlammgebäudes erstellt.
 Am Standort des heutigen Gasometers kommt der zweite Faulturm zu stehen

Fassadenansichten

Grundriss



4 Diverses

Weiterbildung

Martin Vonlanthen hat die Ausbildung zur Fachperson Siedlungsentwässerung absolviert und die Prüfung mit Erfolg bestanden, herzliche Gratulation!

Weiter wurden die Kurse vom KBKV zum Thema Arbeitssicherheit und Pneumatik besucht.

Personelles

Ueli Mösching (Betriebsleiter) geht Ende August 2022 in Pension, die Nachfolge ist glücklicherweise geregelt. Ab Juli wird der jetzige Stellvertreter, Martin Vonlanthen die Verantwortung als neuer Betriebsleiter übernehmen. Ich wünsche Martin viel Erfolg und Befriedigung bei dieser Interessanten und anspruchsvollen Aufgabe.

Damit das Team wieder komplett ist, konnte als neuer Mitarbeiter Sandro Romang angestellt werden, er trat seine Stelle bereits anfangs Januar 2022 an und wird im März die Ausbildung zum Klärwerksfachmann mit eidgenössischem Fachausweis beginnen. Wir wünschen Sandro viel Erfolg bei dieser interessanten und anspruchsvollen Ausbildung.

Mit der neuen Legislatur übernahm der neue Präsident Klaus Romang die Abteilung Infrastrukturen und ist somit auch für unseren Betrieb zuständig.

Führungen

Auch im vergangenen Jahr durften wir interessierte Besucher in die Geheimnisse der Abwasserreinigung einführen.

- Christian Brand Werkhof
- Allison Signer Sekretariat
- Schule Rütli 13 Kinder
- Schule Rütli 21 Kinder
- Hanspeter Liniger Uni Bern
- Studenten Uni Bern
- Schule Bissen, 16 Kinder
- Zukunftstag 4 Kinder

Wir sind jederzeit bereit, interessierten Personen unsere Anlagen zu zeigen, nach Voranmeldung nehmen wir uns gerne Zeit für einen Rundgang.



Rückblick Abwasserreinigung im Saanenland

- 1963 Landerwerb für den Bau einer Kehrrechtverbrennungsanlage (KVA) und der ARA in der Oey. (Heutige Gewerbezone, Betonwerk-Bäckerei Oehrli).
- 1971 Gemeinderat P. Bertschi bringt den hygienisch untragbaren Zustand, bei den Austrittstellen der Kanalisation in die Saane zur Sprache. Er fordert energisch die Aktivierung des Projektes ARA und Hauptkanal.
- 1972 Die neue KVA in der Oey wird in Betrieb genommen.
- 1974 Nach nur zwei Betriebsjahren wird die KVA wieder stillgelegt.
Das Projekt für die ARA ist soweit fortgeschritten, dass es trotz kritischen Stimmen über den Standort, der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden soll. Eine Verschiebung des Standortes wird aus Kostengründen als unverhältnismässig angesehen. Das Gebäude der KVA soll möglichst nutzbringend für die ARA weiterverwendet werden.
Eröffnung Kehrrechtdeponie Dorfrütti
- 1975 Entscheid neuer Standort für die ARA in der Dorfrütti
- 1977 Spatenstich und Baubeginn der ARA in der Dorfrütti. Schwierigkeit, den anfallenden Klärschlamm in der Landwirtschaft unterzubringen verursacht ein längeres Auswahlverfahren für die Art der Schlammbehandlung. So werden vorerst nur die Klärbecken und das Betriebsgebäude gebaut.
- 1979 Entscheid Schlammbehandlung; Um den Klärschlamm nicht in nasser Form ausbringen zu müssen, wird entschieden eine Rotteanlage zu erstellen.
- 1983 Inbetriebnahme ARA, Abwasserreinigung und Faulanlage
- 1984 Inbetriebnahme Schlammmentwässerung und Rotteanlage
- 1990 Einbau Blockheizkraftwerke, 2 Anlagen à je 28kW elektrischer Leistung
- 1991 Neubau zusätzlicher Schlammstapel Inhalt 400m³
- 2002 Ersatz Schlammmentwässerungsanlagen
- 2003 Spatenstich zur Erweiterung und Gesamterneuerung der Wasserstrasse:
Neubau Regenbecken, Ersatz Rechenanlage, Neubau zweite Strasse Biologie, Umnutzung von ½ Vorklärbeckenvolumen zu Polyvalent-Becken, Ausserbetriebnahme und Rückbau der Rotteanlage.
- 2004 Sanierung Vorklärung, Sanierung Gasometer, Ersatz sämtlicher Elektrostillationen inkl. Steuerung und Prozessleitsystem.
Einbau Annahmestation für flüssige Speisereste.
Ersatz Blockheizkraftwerk, neu 2 Maschinen à je 65kW elektrische Leistung.
- 2010 Unwetter Chalberhöni, die grossen Schäden an der Kanalisation erfordern den Neubau einer eigenen Kleinkläranlage.
- Flugzeugabsturz direkt neben dem Regenbecken (drei Todesopfer)**
- 2012 Einbau Aufbereitungsanlage für feste Speiseabfälle
- 2015 Neubau Regenbecken Schönried
- 2017 Ersatz Sanitäranlagen
- 2018 Ersatz gesamte Belüftungstechnik Biologie
- 2019 Ersatz/Erneuerung Heizungsanlagen
- 2020 Konzeptstudie über die Erneuerung/Erweiterung der Schlammfäulung
- 2021 Vorprojekt Schlammbehandlung, Neubau zweiter Faulturm



1977 Spatenstich



1981 Bauarbeiten Faulturm

1984 bis 2002 Schlammbehandlung
mit Rottesilos

Ansicht heute mit Anbau Schlammmuldenhalle

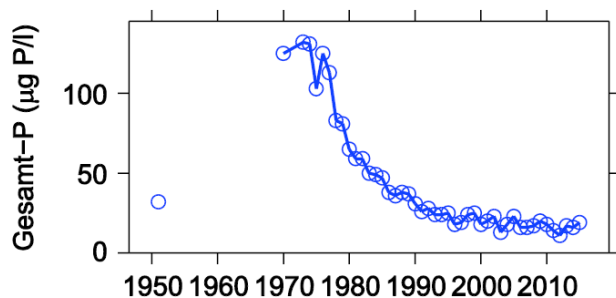
**Grossbaustelle 2003 bis 2005**

- Neubau 2. Strasse Biologie
- Neubau Regenbecken
- Gesamtsanierung Klärbecken
- Rückbau Rotteanlage
- Sanierung Gasometer

Schlussbemerkungen

Zusammen mit dem damaligen Präsidenten der ARA Baukommission (Bruno Häsler) stellten wir im Herbst 1983 am westlichen Ende des Flugplatzes, den Schieber in der Kanalisation um. Die Saane wurde von der Einleitung des Schmutzwassers befreit und die neu erstellte ARA wurde in Betrieb genommen.

Ab diesem Zeitpunkt trug auch das Saanenland zur heute ausgezeichneten Wasserqualität in den Schweizer Seen bei. *(Zur damaligen Zeit wurde an gewissen Stellen das Baden wegen zu hoher Schmutzfracht und Algenwachstum noch verboten!)*



Algenverfügbare Phosphoreinträge
in den Bielersee (Quelle Bundesamt für Umwelt)

Während bald vierzig Jahren durfte ich, zusammen mit meinen Mitarbeitern ein kleiner Teil zu dieser Erfolgsgeschichte im Schweizer Gewässerschutz beitragen.

Nun ist die Zeit gekommen und ich darf Ende Juni die Verantwortung meinem Nachfolger Martin Vonlanthen übergeben.

Ich wünsche Martin viel Befriedigung in seiner neuen Funktion als Betriebsleiter.

Sandro Romang wünsche ich viel Erfolg bei seiner Ausbildung zum Klärwerk Fachmann.

Dem Team als Ganzes wünsche ich weiterhin eine gute Zusammenarbeit so wie wir sie immer hatten, denn ein durchgehender 24 Stunden / 7 Tage Betrieb mit nur drei Mitarbeitern aufrecht zu erhalten kann nur funktionieren, wenn alle am selben Strick ziehen.

Äusserst dankbar bin ich, dass über all die Jahre nie ein schwererer Unfall zu verzeichnen war. Auch vor grösseren Pannen wurden wir glücklicherweise verschont.

Ich danke meinen Mitarbeitern,

Martin Vonlanthen, Martin Bettler und dem neuen Mitarbeiter Sandro Romang, für den täglichen Einsatz und die äusserst angenehme Zusammenarbeit ganz herzlich!

Meinem Arbeitgeber, der Gemeinde Saanen danke ich für das langjährige Vertrauen, sowie allen, welche am erfolgreichen Betrieb der ARA in irgendeiner Form beteiligt sind (Behörden, Verwaltung, Infrastrukturkommission, etc.) für die langjährige angenehme Zusammenarbeit.